



Kaninchen mit Zauber-Spürsinn

Kornwestheim Dass die kleine Pia plötzlich einen Apfel aus dem roten Tuch auswickelt, in das Zauberer Hape zuvor doch einen kleinen Ball eingepackt hatte, das ist schon eine seltsame Sache. Die nachdenklichen Mienen der etwa 40 Mädchen und Jungen, die Hapes Zaubervorstellung im städtischen Kindergarten Otterweg anschauen dürfen, zeigen: Es rattert in den Köpfen der Kinder. Wie ist das Kunststück möglich? Ein Junge wirft Hape mutig entgegen: „Den Apfel hast du in der

Tasche gehabt!“ Aber nein, entgegnet Hans-Peter Hurth: „Ich bin doch Zauberer!“ Als solcher fasziniert er die kleinen Zuschauer unter anderem mit seinem flauschigen weißen Kaninchen Tobbi, das ebenso magische Fähigkeiten hat wie er selbst – findet es doch glatt heraus, welches die Spielkarte war, das zuvor ein Mädchen hatte ziehen und verdeckt im Freundeskreis vorzeigen dürfen. Auch dass unter Hapes Einfluss aus drei gleich langen Seilen plötzlich verschieden lange werden,

scheint den Kindern reichlich wundersam. Schütteln vor Lachen können sie sich dagegen angesichts der Tatsache, dass Clown Pipó beim Einkaufen seinen Kopf vergisst. Wie es gelingen kann, dass so ein verlorener Kopf dann wieder zu seinem Besitzer finden, dieses Geheimnis teilen sie jetzt mit dem Kornwestheimer Magier – ein paar Vorteile muss man schließlich davon haben, selbst bei der Vorstellung dabei gewesen zu sein. (sam)

Foto: Susanne Mathes

Kornwestheim

Sommerfest und Flohmarkt

Sein Sommerfest feiert das Jakob-Sigle-Heim am Samstag, 3. Juli, ab 14.30 Uhr. Die Freizeitgruppe des Kornwestheimer Akkordeonorchesters spielt zum Auftakt. Anschließend führen die Kinder des griechischen Elternvereins Tänze auf. Im weiteren Verlauf des Sommerfestes in der Seniorenanlage an der Rosensteinstraße singt und spielt der Gitarrist Mathias Schwarz Hits der 50er- und 60er Jahre. Der Förderverein Miteinander lädt für die Zeit von 14 bis 17 Uhr zu einem Flohmarkt ein. Kleider, Schuhe, Bücher sowie Kruscht und Krempel sind im Angebot. Der Erlös kommt den Heimbewohnern zugute. red

Kornwestheim

Tour d'Asyl macht Station

Der Ökumenische Arbeitskreis Asyl Ludwigsburg lädt für Samstag, 3. Juli, zur Tour d'Asyl ein. Die Radler erhalten Einblicke in die Lebensbedingungen von Asylbewerbern und Flüchtlingen, die nach dem ersten Jahr ihres Aufenthaltes in Deutschland von Kommunen des Landkreises in die Anschlussunterbringung eingewiesen werden. Ziel ist die Kornwestheimer Sammelunterkunft, Villeneuvestraße 92. Dort wird den Radlern gegen 17 Uhr ein festlicher Empfang bereitet. Es erwartet sie internationale Kleinkunst und Bewirtung. Auch besteht die Möglichkeit, gemeinsam die Fußball-Weltmeisterschaft zu verfolgen. Eine Anmeldung zur Tour ist hilfreich (Uli Essig, Telefon 0 71 41 / 46 07 57). Start ist um 13 Uhr vor der Musikhalle am Bahnhof in Ludwigsburg. red

Kornwestheim

Fest am Exerzierplatz

Zum Sommerfest laden die Kleingärtner der Anlage Exerzierplatz am Oßweiler Weg fürs kommende Wochenende ein. Start ist am Samstag, 3. Juli, und Sonntag, 4. Juli, jeweils um 11 Uhr. Die Kleingärtner versprechen übrigens gemütliche Schattenplätze für die Besucherinnen und Besucher. red

Kornwestheim

Tunnel gesperrt

Im Tunnel der B 27a zwischen Zuffenhäusen und Möglingen werden am Dienstag, 6. Juli, Reparaturarbeiten am Glasdach durchgeführt. Beide Fahrrichtungen sind deshalb in der Zeit von 9 bis 15 Uhr gesperrt. Die Umleitung führt in Kornwestheim über die Stuttgarter Straße, Lindenstraße und Stammheimer Straße. red

Im Wohnpark Neckarstraße werden die Stellplätze knapp

Kornwestheim Die Verkehrsschau prüft die Parksituation im Weißenfelser Ring. Änderungen soll es vorerst nicht geben. Von Gaby Mayer-Grum

Zu enge Fahrbahnen und zu wenige Parkplätze – viele Anwohner, berichtete Ordnungsamtsleiterin Susanne Nemetz, seien unzufrieden mit der Verkehrssituation im Weißenfelser Ring. Am Dienstagabend hat sich die Verkehrsschau – bestehend unter anderem aus Vertretern des Gemeinderats, der Verwaltung, der Polizei, des Landkreises und Verkehrsfachleuten – selbst vor Ort umgesehen.

Der Kurvenbereich des Weißenfelser Rings an der Einmündung des Havelwegs war eine der Stationen der Besichtigungstour im Wohnpark Neckarstraße. Dort komme es im Kreuzungsbereich zu Engpässen, wenn an den Fahrbahnrändern geparkt werde, so die Klage von Anwohnern. „In der Kurve gibt es beim Begegnungsverkehr Probleme“, bekräftigte Stadtrat Hans Bartholomä von der CDU-Fraktion, auf deren Wunsch sich die Verkehrsschau mit dem Thema beschäftigte. Die Straße sei aber mit drei bis 3,50 Metern selbst dann noch breit genug, wenn auf beiden Seiten geparkt werde, widersprach Susanne Nemetz. Und dass am Fahrbahnrand geparkt werde, sei in Tempo-30-Zonen – als solche wird der Weißenfelser Ring ausgewiesen, wenn der Endbelag der Straße aufgebracht worden ist – durchaus üblich. Autofahrer müssten eben aufeinander achten, bei Gegenverkehr ausweichen und im schlimmsten



Poller verhindern, dass im Weißenfelser Ring die Kurve geschnitten wird. Foto: Waldner

ten Fall ein paar Meter zurückstoßen, um aneinander vorbeizukommen.

Ein Halteverbot am nördlichen Fahrbahnrand des Weißenfelser Rings einzuführen, wie es sich manche Anwohner wünschen, hält die Verwaltung daher für keine Option. Überdies sei der Kreuzungsbereich schon durch große steinerne Poller entschärft worden, die verhinderten, dass zu flott in die Kurve gefahren und dabei

Fußgänger gefährdet werden. Auch die Vertreter der Polizei schätzten die Situation als unauffällig ein – zu Unfällen sei es bislang nicht gekommen. CDU-Rat Hans Bartholomä befand schließlich ebenfalls, dass es sich um „keine Inselfituation“ handle, sondern dass es ähnliche Probleme in allen Neubaugebieten gebe. Bartholomä: „Das Gefahrenpotenzial ist da, aber in anderen Straßen ist es noch höher, weil sie noch enger sind.“

Als besonders eng empfinden auch die Anwohner der Pleiße- und der Wipperstraße die Parksituation vor ihrer Haustüre. Autos würden direkt an den Grundstücksmauern rechts und links der Fahrbahnen abgestellt, oft sei der Zugang zu den Eingängen oder den Müllcontainern versperrt, berichtete Susanne Nemetz. Es komme zu Konflikten zwischen Fußgängern und Autofahrern, weil die Parkstreifen wie Gehwege wirkten und auch als solche genutzt würden. Anwohner forderten nun ein durchgängiges Halteverbot. Elf bis zwölf Parkplätze würden dadurch pro Straße wegfallen, so Nemetz. Doch davor scheue die Stadt zurück, weil es im gesamten Wohngebiet ohnehin zu wenige Stellplätze gebe, wie Bürgermeister Dietmar Allgaier sagte. Die Verkehrsschau-Mitglieder teilten seine Ansicht. Auf Anregung von Martin Ergenzinger (CDU) soll nach der endgültigen Fertigstellung der Straßen aber noch einmal geprüft werden, ob durch Beschilderung oder Fahrbahnmarkierungen nicht noch klarer gemacht werden kann, wo geparkt werden darf.

Bischofsmütze allein reicht nicht

Kornwestheim Für die Kreuzung Aldinger Straße/Leibnizstraße soll schnell eine Lösung her – übergangsweise. Von Gaby Mayer-Grum

Kaum hatte der Bus, der die Mitglieder der Verkehrsschau am Dienstag durch die Stadt chauffierte, vor dem Casino an der Aldinger Straße geparkt, da zeigte sich schon das ganze Ausmaß des Verkehrsproblems: Auf der Linksabbiegerspur in die Leibnizstraße stauten sich die Fahrzeuge bis ultimo. Einige Ungeduldigen rauschten in ihren Autos an der Spur vorbei – um nach der Verkehrsinsel mit Schwung nach links abzubiegen, den Gegenverkehr zu kreuzen und die Abkürzung über die Tankstelleneinfahrt zu nehmen. Sowohl derartige Wendemanöver als auch dem Rückstau an der Abbiegespur, der vor allem dann den Verkehr lahm legt, wenn Autos von der B27 kommen und sich bei den Linksabbiegern einfädeln wollen, will die Stadt den Garaus machen. Nur wie?

Im Ausschuss für Umwelt und Technik hatte der Erste Bürgermeister Michael Köpple einen Kreisel ins Gespräch gebracht (wir berichteten). Den Mitgliedern der Verkehrsschau wurden nun erste Pläne hierfür vorgelegt. Der Leiter des Stadtplanungsamtes Christian Kübler zeigte, wie ein solcher Kreisverkehr mit Bypass Richtung Remseck aussehen könnte, brachte aber auch einen zweispurigen Linksabbieger in die Leibnizstraße als weitere Variante ins Spiel. Sie soll über die Sommerpause geprüft werden, ebenso wie die Möglichkeiten, die der voraussichtliche Neubau der Gumpenbachbrücke mit sich bringen würde. Werde die Brücke über die B27 tatsächlich neu gebaut, dann ließe sich möglicherweise gleichzeitig die Aus- und Auf-fahrtssituation auf die Bundesstraße neu ord-

nen, meint Kübler. Doch ob Kreisverkehr oder zweispuriger Linksabbieger – bis eine der Lösungen realisiert werden kann, wird noch einige Zeit vergehen. Bis dahin sollen sogenannte Bischofsmützen verhindern, dass Autofahrer, die von der B27 aus Stuttgart abfahren, direkt auf die Linksabbiegerspur in die Leibnizstraße einscheren können. Sie sollen gezwungen werden, erst im Moldengraben nach links Richtung Gewerbegebiet abzubiegen. Möglicherweise habe das nur eine Verlagerung des Problems zur Folge, räumte Kübler ein, „wir werden das beobachten müssen.“

Allein mit Bischofsmützen sei das Problem auch nicht zu lösen, ist Bürgermeister Dietmar Allgaier sicher. Zusätzlich müsse über Schilder rechtzeitig über die geänderte Verkehrsführung informiert werden. Die halb legalen Abkürzungen ins Wilkin-Areal via Tankstelle könnten möglicherweise mit dem Bau einer Schwelle unterbunden werden, die das Queren der Gegenfahrbahn verhindert.

Kinoquiz

Asche in der Bonbondose

Die Filme Für immer Shrek und Vincent will Meer laufen neu im Capitol-Kinocenter. Wir verlosen Karten.

Im vierten Teil der Shrek-Saga rumpelt es kräftig im Karton: Da sich der grüne Oger Shrek als geliebter und geachteter König gewaltig langweilt, sehnt er sich nach etwas Abwechslung – eine klassische Mid-life-Crisis. Mit Sehnsucht erinnert er sich an die Zeit, als die Bauern bei seinem Anblick schreiend das Weite suchten. Als Rumpelstilzchen davon erfährt, macht er ihm ein Angebot, das Shrek nicht ablehnen kann: Einfach mal Urlaub nehmen. Er verspricht Shrek einen Tag, an dem alles wieder so ist wie früher und er sich wieder wie ein richtiger Oger fühlen kann: verabscheut, gemieden und gefürchtet. Im Gegenzug will Rumpelstilzchen lediglich einen Tag aus Shreks Leben als Tausch. Shrek ist von der Idee begeistert und unterschreibt.

Shrek erwacht zu seiner Überraschung allerdings in einer Welt, in der er nie existierte, da Rumpelstilzchen ausgerechnet den Tag seiner Geburt gestohlen hat. Der Gaurer hat sich unterdessen zum König aufgeschwungen. (17.30 und 20.15 Uhr)

Apropos Rumpelstilzchen: Von wem ist das gleichnamige Märchen?

A: Hans-Christian Andersen

B: Gebrüder Grimm

C: Wilhelm Hauff

D: E.T.A. Hoffmann

Vincent (Florian David Fitz) leidet am Tourette-Syndrom. Als seine Mutter stirbt, will er ihr den letzten Wunsch, einmal noch das Meer zu sehen, erfüllen. Mit ihrer Asche in einer Bonbondose flieht er aus seinem Pflegeheim und macht sich im von der Heimgärtin geklauten Auto auf den Weg nach Italien. Begleitet wird er von einer magersüchtigen jungen Frau (Karoline Herfurth) und einem Zwangsneurotiker (Johannes Allmayer). Die Verfolger lassen nicht lange auf sich warten: Die Heimleiterin (Katarina Müller-Elm) und Vincents Vater (Heino Ferch) setzen alles daran, den Ausreißer zu stellen. Es beginnt eine abenteuerliche und folgenreiche Reise, an deren Ende nur eins sicher ist: Keiner wird je wieder so sein, wie er zuvor war. (20.15 Uhr)

Apropos Florian David Fitz, der auch das Drehbuch zu dem Film geschrieben hat: In welchem Streifen war er zu sehen?

A: Das Wunder von Bern

B: Gegen die Wand

C: Meine verrückte türkische Hochzeit

D: Lila, lila

Wenn Sie die Antwort auf diese Fragen wissen, dann rufen Sie heute um 15 Uhr unter der Telefonnummer 13 12 78 an. Die ersten Anrufer, die die richtigen Lösungen nennen, gewinnen jeweils zwei Eintrittskarten für die heutigen Vorführungen.

Kick-Tipp



Die Fußball-Weltmeisterschaft macht Pause, der Kick-Tipp des Lokalteils Kornwestheim & Kreis Ludwigsburg der Kornwestheimer und der Stuttgarter Zeitung auch. Noch nachzutragen gibt es aber die aktuelle Tabelle nach dem Spiel Spanien – Portugal vom Dienstagabend. 1:0 hat Spanien gewonnen. Das haben die Schüler der Uhlandschule richtig vorhergesagt, weshalb sie nun zusammen mit der Eugen-Bolz-Förderschule die Tabellenspitze bilden. Dicht dahinter: die Theodor-Heuss-Realschule. Aber auch das Ernst-Sigle-Gymnasium muss nicht aufgeben: Noch stehen acht Spiele aus, es sind maximal 32 Punkte zu vergeben. Jeder kann also noch auf den ersten Platz klettern. So schaut's jetzt aktuell nach dem Ende des Achtelfinales aus:

- Eugen-Bolz-Förderschule: 42 Punkte
- Uhlandschule: 42 Punkte
- Theodor-Heuss-Realschule: 41 Punkte
- Ernst-Sigle-Gymnasium: 34 Punkte